

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Remberg, Rottitz, Sabatz, Akeritz, Gemmino und Gadsitz M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile Korpusgröße oder deren Raum Pfg., die
Spaltenzeile Kleinzeile. Pfg. Beilagen: Pfg. für das Fundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme donnerstags 10 Uhr,
spätere Anzeigen tags außer.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Beilage 15, Kleinanzeigen 40 Pfennige

Nr. 62

Remberg, Dienstag, den 1. Juni 1926.

28. Jahrg.

Die Abstimmungskartei

zum Volkstentwurf über Enteignung der Fälschungsvermögen liegt
zum 4. Juni 13. Juni während der üblichen Geschäftszeit
in der Stadtdirektion zur Einsicht aus.

Einsprüche sind bis zum Ablauf der Auslegungszeit mündlich
oder schriftlich bei uns anzubringen.
Remberg, den 31. Mai 1926.

Der Magistrat.

Raupenverteilung.

Die Pflücker und Raupenpflücker von Obstbäumen, Obstgärten
u. s. w. haben Sämereien und Pflanzmaterialien bis zum
10. Juni von Raupenestern und Blutläusen
gründlich zu reinigen.

Das gesammelte Ungeziefer und dessen Verfallene sind durch
Verbrennung zu beseitigen. Unterlassung der Reinigung wird
bestraft und auf Kosten der Sämereien von hier veranlagt.
Remberg, den 31. Mai 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Aus der Heimat und dem Heide.

Remberg, den 31. Mai 1926.

* Beim Straßenbau auf der Straße Remberg-Düben
wurden in der Nähe des „Wachmeister's“ schöne Urnen und
Gerätschaften gefunden. Die Funde wurden von einem Vertreter
der Landesanstalt für Vorgeschichte in Halle als Reste
einer Siedlung der jüngeren Bronzezeit (etwa 1000 v. Chr.)
bestimmt.

* Jugendtag in Eckartsberga (Landjüngheim). Sonn-
abend, den 19. und Sonntag, den 20. Juni findet im Land-
jugendheim Eckartsberga wieder ein Jugendtag statt, zu dem
der Bezirksjugendpflücker einladet. Am Sonnabend Abend
führen die Eckartsberger das Lateinspiel: „Zwilling der Schweizer
Bauern“ von Weierich auf, daran schließt sich eine Sommer-
wendfeier. Am Sonntag findet nach einer Morgenfeier die
7. Arbeitsgemeinschaft der Jugend des Bezirkes statt. Thema:
„Wege zur neuen Kultur.“ Nachmittags ist auf dem Schützen-
platze ein volkstümlicher Wettkampf (Lauf, Weisprung, Kugel-
stoßen, Gewerkschaft, Eiskontant) rund um die Eckartsberga. Alle
Jungen und Mädchen, die an diesem Jugendtage teilnehmen
wollen, sollen sich schleunigst bei Herrn Lehrer Junge in Eckarts-
berga melden.

Rottitz, 31. Mai. Himmelfahrt, Feststimmung. Früh-
lichtet — das war wieder beim die Signatur des Tages;
wie es galt, den neu erworbenen Vereinswimpel zu weihen,
so war der Tag gemüht und verklärt durch des Himmels
Blau und hellen Sonnenschein, war gemüht und verklärt durch
Gottes Segen und durch Gottes Gegenwart. In seinem
Hause, in dem auch aus allen Ortschaften der Parodie eine
zahlreiche feiernde Gemeinde sich zumarmen und hatte,
begann die Feier, von ihm sollte sich der Verein seinen Segen
zu seinem Wohlbefinden, und er ist gewiss nicht angelegnet ge-
blieben. Außerordentlich wertvoll dieser Segen durch den
Festprediger, Pfarrer Herzog-Gebhardt, der in ergreifenden Worten
die Herzen auf den Weg des Lobes und Dankes stimmte.
Schön wurde die Freude des feiernden Rottitzer Jugendvereins
durch die Anwesenheit der beachtlichen Vereine aus
Remberg, Bergwitz, Radeis, Gadsitz, dazu hatte sich noch der
Sängerverein aus Gadsitz eingeschrieben. So war es eine
große Schar und ein buntes Bild, das sich den Augen des
Zuschauers darbot, da man auf einer Wiese außerhalb des
Dorfes höchst interessantes Spiel hingab. Der Abend vereinigte
alle Festfeierlichkeiten sowie in großer Anzahl die Mitglieder
der Parodie im Rottitzer Saale zu einem Festabend, bei dem in
harmonischer Weise zum Ausdruck kam, was zum Besten des
Vereins gehört: tiefer Ernst auf evangelischer Grundlage, aber
auch Frohsinn und Fröhlichkeit, fast betäubend in Lied und
Gesang. In seiner Begrüßungswort sprach Herr Pastor
Herzog-Gebhardt in seinen Worten die Verbindung herzustellen
zwischen dem Glauben und der Liebe, die Anrede des Herrn
Pastors Engelbach sprach das Verantwortungsgelübde der
jungen Mädchen zu werden und die Herzen zu erwidern, das
„Lied“, „Liedensong zweier Mädchen“ in 5 Strophen ziele ihm
auf Entschuldig für Gott und Christus, wieder und Gesänge
sind die Herzen selbst zu stimmen, auch der Humor war
verbreitet durch den Gauder, „Mädchen für Alles“. Besondere
Erwähnung verdient der geschickt vorgeführte Zigeunertanz.
Es war ein wohlgeleiteter Abend, der den Tag schön abschloß.
Dieser wird gewiss allen Teilnehmern in guter Erinnerung
bleiben. Für die sorgsame Vorbereitung aber gebührt Frau
Pastor Herzog-Gebhardt herzlich Dank.

Eisenhammer. (Unfall.) Im Verlauf eines Spieles kam
am zweiten Feiertag in dem Abendstunden am Eisenhammer
der 19jährige Franz Henzig aus Leipzig durch Ausstrahlen
so unglücklich zu Fall, daß sein Oberarm abgetrennt wurde

und er schwere Knieverletzung erlitt. Der hiesige Ar-
beiter-Samariter-Bund leistete die erste Hilfe und brachte ihn
mittels des aus Düben herbeigeholten Krankenwagens nach
Düben, von wo er nach der Unterweisung eines hiesigen Arztes
nach Leipzig abtransportiert werden konnte.

Wörlich, 28. Mai. Der sichtlich allen Besuchern und
Gästen der freundlichen Gärten- und Parkstadt Wörlich be-
kannnte große Gasthof „Zum Wäldchen“ konnte in diesen
Tagen auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Am 24.
Mai 1776 wurde der von vorherein recht großzügig angelegte
Gasthof im Bau vollendet und seiner Bestimmung übergeben.
Witterfeld, 28. Mai. Die Stadtvorordnetenversammlung
bewilligte die Summe von 18500 Mark für den Bau einer
Autohalle. Nach dem Verträge mit der Post ist die Stadt
Witterfeld verpflichtet, für die Unterhaltung der Postkassen zu sor-
gen, mit deren Einstellung ein ganz offenes Bedürfnis be-
friedigt worden ist. Die Kosten betragen für die Halle selbst
15000 Mark, für Pflanzung und Einrichtung 35000 Mark.
Die Stadt selbst hat zunächst nur 5000 Mark aufzubringen,
die der Jahreserlöse entnommen werden. Den Restbetrag
werden Kreisheim-Elsteren, Große Auguste, Holzweißig und
der Kreis als zinsfreie Darlehen geben.

Ellenburg. (Reise Verschmelzung des deutschen Städte-
tages und des Reichstädtetages.) Der Vorsitzende des Reichs-
städtetages, Oberbürgermeister Dr. Helian-Ellenburg, hat
anderweitigen Geschäftsgelegenheiten in einer Erklärung auf dem
Mitteldeutschen Städte- und Reichstädtetag teilgenommen,
des Deutschen Städte- und Reichstädtetages nicht im
Interesse der kleinen und mittleren Städte liegen würde, da
in sehr vielen Provinzen Interessen von denen der Groß-
städte erheblich abweichen.

Halle, 27. Mai. (Vom Dach gestürzt und — unverletzt.)
Ein Remberger hatte dieser Tage auf dem Dache des
Hallenischen Diakonissenhauses zu tun. Er rutschte plötzlich aus
und stürzte von dem 17 Meter hohen Dach auf die Straße,
wo er bewußtlos liegen blieb. Man nahm an, daß er in-
neren Verletzungen erlegen sei und brachte ihn sofort in die
Klinik, wo die Ärzte feststellten, daß ihm nichts, aber auch
nicht das Geringste fehlt, weder die leiseste Gehirnerschütterung,
noch irgendein Knochenbruch, noch die geringste Verletzung.
Dabei ist der Abgestürzte nicht etwa auf die weiche Erde ge-
fallen, sondern auf den gepflasterten Hof. Die Ärzte erklären,
daß sie angesichts der Tatsache vor einem Rätsel stehen. Es
dürfte wohl noch niemals vorgekommen sein, daß jemand aus
einer Höhe von 17 Meter auf hartes Steinpflaster gefallen
und dabei nicht zu Schaden gekommen ist.

Halle, 28. Mai. (Von einem Rehbock angefallen.) In
Götting bei Halle wurde der Landwirt Heller, als er mit
einem anderen Landwirte durch die Fäulung ging, von einem
starken Rehbock angegriffen, der ihm ins Gesicht sprang und mit
seinem Geweih die Stirn seines von der Rehbockwurzel bis zu
den Schläfen anstieß, wobei ein Stück Fleisch an dem Geweih
hängen blieb. Der Rehbock entkam, und der Verletzte mußte
sich in ärztliche Behandlung begeben.

Sanderdorf. (Estrunken.) Hier erkrankte das vierjährige
Söhnchen des Arbeiters Streiter im Leibe der Gutsbesitzerin
Friedrich, der sogenannten „Wäldchen“. Die Mutter besand
sich außerhalb zum Wäldchen und hatte dem älteren
Sohn, der jedoch auch erst etwa 7 Jahre alt ist, die Aufsicht
über das vierjährige Kind anvertraut. Der betäubende Vorfall zeigt,
daß die Eltern in Bezug auf die Bewachung ihrer Klei-
nen nicht vorsichtig genug sein können.

Altda, 28. Mai. Aufsehen erregte hier der Abtransport
der größten Glocke eines Festschmiedes für eine Kirche nach
Berlin aus der Schmiederei von Franz Schilling und
Söhne. Der Transport zum Bahnhof dauerte mehrere
Stunden. Die Glocke hatte fast die Größe der „Deutschen
Glocke am Rhein“ und ist die zweitgrößte der Welt.

Braunschwitz, 28. Mai. Ein „Fremder Doktor“ er-
schien am Freitag vor Pfingsten in einer hiesigen Gast-
wirtschaft. Sie hatte angeblich einen Rindfuß gehabt und
wollte bis zur Heilung ihres Fußes und Wiederherstellung
des Rades hier bleiben. Am 2. Pfingstfeiertag verschwand
sie plötzlich, während des Gottesdienstes unter Mitnahme von
105 Mark und ohne ihre Bege zu haben.

Lorgan, 27. Mai. Dem Regierungsrat Dr. Winter,
welcher anstelle des nach Etzdahl verstorbenen Regierungsrats
und Kulturrats Sogon zum Kulturamt Lorgan ernannt wurde,
hat der Minister für Landwirtschaft die Ernennung des Kulturrats
Lorgan ernannt. — Die Geschäftskunde des Kulturrats Lorgan, zu dessen Geschäfts-
bezirk die Kreise Lorgan, Udenwarda, Wittenberg und
Schmalitz gehören, werden am 1. Juni in die frühere
Dienstleistungsstelle in Lorgan — Leipzig, am 13. — verlegt.
Hinterwalde, 26. Mai. Ein junges Ehepaar von hier
machte am Pfingstmontag eine Raubfahrt auf den Kanälen
in der Umgebung Lübbens. Am der Schiene kam der
Rahn zu dicht an diese heran, so daß beim Hochziehen der
des Schienenwagens die Wassermassen sich in den Rahn er-
gossen und ihn in die Tiefe rissen. Das erst seit zwei

Wochen verheiratete Ehepaar konnte nur als Leichen geborgen
werden.

Mühlhausen. (Der Heiratsvermittler als Bankier.) Als
Bankier wollte sich im Jahre 1925 der Inhaber eines hiesigen
Heiratsvermittlungsbüros betätigen. Ein höchst eigenartiges
Bankinstitut war das Ergebnis seiner Bemühungen. Die Mit-
glieder des Bankvereins hatten einen wöchentlichen Beitrag
von 50 Pfg. zu leisten und sollten dafür nach viermonatiger
Mitgliedschaft Darlehen erhalten. Solche günstigen Kredit-
bedingungen lockten natürlich viele an, und an die 1000 Ver-
loren brachten auf diese Weise eine Summe von 26000 Mark
zusammen. Die Darlehen blieben jedoch an Zahl und Höhe
sehr klein, sehr dünn, nur vier Darlehen wurden im ganzen
gewährt, und zwar in Höhe von 17, 30, 40 und 70 Mark.
Als die anderen Teilnehmer die Darlehen nicht erhielten, kam
die Angelegenheit zur Anzeige, die nun vor dem hiesigen Ge-
richt ihre Entscheidung fand. Der schon mehrfach wegen Un-
fugens verurteilte Heiratsvermittler wurde zu sechs Monaten
Gefängnis und 7 Monate Geldstrafe verurteilt.

Mühlhausen, 27. Mai. Noch immer steht der Mi-
litionserbe der Mechaniker Guthaus, hier im Mittelpunkt des
Interesses. Die Erbschaft aus Dollaria ist es, daran kann
nicht mehr gewandelt werden. Frau Guthaus hat tatsächlich
von ihrem Ehemann in Amerika, der als amer. Schlosser einst
aufwanderte und im Laufe der Jahre an die 80 Millionen
Goldmark verdiente, über 7 Millionen Mark geerbt.
In wenigen Monaten wird die Erbschaftsangelegenheit so
geregelt sein, daß das Geld zur Auszahlung kommt. Die
Familie Guthaus hat sich bisher nicht in blühenden Ver-
hältnissen befunden. Jetzt aber ist im Pappentisch ererbte
Siedlungsgegenstände in der Sachbesetzung umlagert von Witt-
fellen. Die Post bringt täglich die Witwe Wittelbriebe ins
Haus, die übrigens von dem intelligenten Rabob ohne weiteres
in den Papierkorb gesteckt werden. Manahnte Architekten
bewundern sich um Aufträge für die Villa, die er sich nunmehr
bauen will, große Möbelgeschäfte machen Offerten und Bank-
direktoren, sogar von ausländischen, bemühen sich um höchstlohn
zu ihm. Guthaus selbst weiß noch nicht, was er mit dem
Millionenerbe anfangen soll. Den Erbenbesitzer der Stadt
will er einen Teil des Erbes zur Verfügung stellen. Er hat
sich bereit erklärt, reichlich eine Million dafür aufzuwenden.
Auch die Verwandten und Bekannten, die in manchen Tagen
der Entschlossenheit der Familie Guthaus gehorchen haben, sollen
bedacht werden. Jeder soll nach den Entschlossenheiten der Frau
Guthaus demnach klugem Stand empfangen.

Dresden, 28. Mai. (Ein fetter Vergleich...) An-
lässlich der Auseinandersetzung mit dem früheren sächsischen
Königshaus hatte der Berliner Rechtsanwalt Justizrat Dr.
Werthauer auf Veranlassung der damaligen sächsischen
Regierung ein Gutachten ausgearbeitet, für das er ein Honorar
in Höhe von 750000 Goldmark verlangte. Die sächsischen
Regierung beschränkte diese Forderung, indem sie darauf hinwies,
daß der damalige Ministerpräsident Dr. Zeigler diesen Auf-
trag an Werthauer rein privat gegeben habe, ohne verfassungsmä-
ßig dazu berechtigt gewesen zu sein. Jetzt ist es zwischen
Werthauer und dem sächsischen Fiskus zu einem Vergleich ge-
kommen, nach welchem Werthauer auf seine ursprüngliche Forder-
ung verzichtet und 100000 Goldmark erhält.

Radsport.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag entliefen der Rf.-B. Argo
seine besten Fahrer nach Langgütze und Halle, um an den
dortigen Bahnrennen teilzunehmen. Während die Fahrer in
Langgütze infolge der trostlosen Witterungsverhältnisse nicht
zu dem gewünschten Erfolg kommen konnten, waren sie in
Halle mehr vom Glück begünstigt. Das äußerst günstige
Wetter des 2ten Feiertages hatte tausende von Zuschauern
nach dem Stadion hinausgelockt. Auf der sich in beste Ver-
fassung befindlichen Bahn hatten sich die besten Amateure des
Ganges Halle-Dresden eingeschrieben, um die Gan- Meisterchaften
über 1 und 25 Kilometer zu bestreiten. Der Verlauf der
Rennen zeigte sich immermehr zu einem Duell zwischen Halle
und Remberg zu und ohne das Können der Hallenser zu
schmälern, wäre vielleicht der eine oder der andere Preis
noch von dem Remberger erparnt worden, wenn eben die
Fortsetzung auf der 4. Seite.

Miele

das leichtlaufende
Markenrad

Fahrer durch die Ueberanstrengung des Vortages zu sehr mitgenommen waren.

Eröffnungsfahren über 2 Kilometer:

In drei Vorkäufen wurde hier zuerst die Spren vom Weizen gelodert. Im Entscheidungslauf nahm dann in 3er Runde der Remberger Meister die Spitze, um sie dann nicht wieder abzugeben und in 5:25 Minuten als erster das Zielband vor Reinfeld-Halle und seinem Klubkameraden F. Künze zu passieren.

Gaumeisterfahrt über 1 Kilometer:

23 Fahrer stellten sich in 4 Vorkäufen dem Starter, der für die 3 besten aus diesen Käufen zu zwei Zwischenläufen die Startpfeile knallen ließ. Im zweiten Zwischenlauf schied der Meisterschaftsverteidiger Stedel-Halle, aus. Zum Endlauf traten Weidmann-Rög, Holzhausen-Rög, Heiler-Witterfeld, Meißner-Rög, Bierfuß-Rög, und Müller-Wittenberg in die Pedale. Die vier Remberger fuhren gemeinsam gegen die anderen Konkurrenten und in der obigen Reihenfolge gingen die Fahrer durchs Ziel. Die Zeit des Siegers war 2:45 Minuten. Unter lebhaftem Beifall fuhr der lorbereitschmückte neue Kurzfahrdemolier seine Ehrenrunde.

Die 25-Kilometer-Gaumeisterfahrt gewinnt Meißner-Halle vor Bierfuß-Remberg, Meißner-Remberg und Reinfeld-Halle. Das 2er Mannschaftsfahren nach der 6 Tage-Art über 50 Kilometer gewinnt die Hallenser Mannschaft Meißner-Reinfeld in 1 Std. 36 Min. vor Weidmann-Bierfuß, Remberg, Krohlich-Gehler, Witterfeld und D. Kromm-Meister, Remberg.

Am gestrigen Sonntag fuhr die Argo-Mannschaft in Leipzig um den Preis der neuen Leipziger Zeitung (201,9 km). Das endgültige Ergebnis steht noch aus, da 16 Fahrer zugleich das Zielband kreuzten und der Wettfahr-Waßfuß jede Orientierung durch das Durcheinander der Fahrer verloren hatte. Nach den vorläufigen Feststellungen erhielt Bierfuß, „Germania“-Remberg, den 4. D. Meißner, „Argo“-Remberg, den 5. und W. Holzhausen den 6. Preis. W. Holzhausen kam noch am Ziel schwer zu Fall und mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

All diese Erfolge unserer hiesigen Sportleute, ob Radfahrer

oder Turner, die doch auch schon seit langem an erster Stelle weit über die Grenzen unseres Heimat-Landes hinaus bekannt geworden sind, sollten dazu beitragen, daß uns auch einmal die lieben Remberger, die dem Sport noch immer fernstehen, ein klein wenig zu denken geben und dem Sport das Interesse entgegen bringen, daß er wirklich verdient.

Jugendwanderfahrt zum Rhein.

Glänzendes Reiseergebnis.

Der Bund Deutscher Radfahrer wird am 10. und 11. Juli den Deutschen Kampfpfeilen in Köln eine ganz besondere Note geben durch die großartig aufgelegene Wanderfahrt der Bundesjugend zum Rhein, die in dieser schweren Zeit wirtschaftlicher Nöte allerdings nur verwirklicht werden kann durch ganz erhebliche geistliche Aufschüsse. Es ist darum anzuerkennen, daß der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller dem B. D. R. beträchtliche Mittel zur Verfügung stellte, um den schönen Plan zur Ausführung zu bringen. Fast 600 Jugendliche aus allen Teilen des Reiches haben ihre Werbung abgegeben, ungeschmet die große Zahl der Röhmer und rheinischen Jugend des Bundes. Es steht somit zu erwarten, daß der Einsatz in Köln am 10. Juni gegen 1000 jugendliche Wanderfahrer auf dem Rade jähren wird, deren auf dem Donnaplatz, amnestisch des altberühmten Wahrsprechers von Köln, ein o'ffizieller Empfang bereitet werden soll.

Besonders erfreulich ist die Beteiligung aus dem fernem Osten. Aus Ostpreußen begeben sich 24 Jugendliche auf die weite Wanderfahrt; aus der Grenzmark und dem Grünberg-Sologauer Gebiet über 70. Die größte Zahl entsendet Frankfurt, nämlich 150. Alle maßgebenden Gauen des Bundes sind vertreten, so Berlin, Dresden, Halle, Dessau, Magdeburg, Hamburg, Hannover, Gelnau, Bremen, Schiffsbürgen, Vogtland, Cassel, Schwarzburg u. a. Sie vertieren sich gleichmäßig auf die 3 Teilsprende Germania-Denkmal, Wilhelmshöhe und Saalburg, von denen die dreitägige Wanderfahrt nach Köln erfolgen soll. Am Montag, den 12. Juli, werden die vereinigten Züge die dreitägige Rhein-Wanderfahrt zum R. oberwald-Denkmal antreten. Im Königswinter (Drachfels) wird

man einen stimmungsvollen „Abend am deutschen Rhein“ veranstalten und in Coblenz wird gleichfalls Rast gehalten. In allen Orten am Rhein befindet man in Wandbestreben, besonders unter der rheinischen Jugend, ein lebhaftes Interesse für die Wanderfahrt und wird den Gassen einen begeisterten Empfang bereiten.

Vom Rheinstrom werden manche Gruppen noch auf der Rückfahrt zur Heimat ein großes Stück schönen deutschen Landes durchfahren. Ohne Frage werden sämtliche Jugendliebe von der Wanderfahrt zum Rhein unvergeßliche Erinnerungen fürs ganze Leben mit in die Heimat nehmen.

Für Obstbau- und Gartenfreunde.

Welchen Wert der Obstgenuß für die Volksgesundheit hat, ist noch lange nicht hinreichend bekannt. Die furchtbaren Zahlen der Kindersterblichkeit in den Großstädten stehen in tristem Gegensatz dazu, daß in der berühmten Obstausstellung Eden bei Drantenburg in 22 Jahren von den 300 Edener Kindern kein einziges gestorben ist! In der Edener Erblung kommen auf einen Einwohner 30 Obstbäume, der Verbrauch der Edener an Obst beträgt pro Kopf jährlich 200 kg! Dort wächst ein gelundes Geschlecht.

Wer von seinen Erbbäumen reiche Ernten und recht schön entwickelte große Früchte erzielen will, muß während der Blütezeit den Pflanzen reichliche Nahrung geben. Das beste ist, an einem trübren Tage nach vorangegangener Regen die Erdbereite gänzlich mit verdünnter Jauche zu begießen. Wer besonders Wert auf schön entwickelte Früchte legt, kann, sobald die Früchte beginnen, sich zu entwickeln, die Beete mit lauem Stroh, Holzmulle, Torfmoos oder ähnlichem bedecken. Die Pflanzen, welche alle Erdbeeren treiben, werden sofort nach der Ernte abgehäutet, um damit unwillig viel Kraft der Pflanze entgegen wird, sondern ihre Kräfte für die nächstjährige Ernte ansonnen.

Briefkassetten

empfehlen Rich. Arnold, Buchhandl.

Wiesenverpachtung

Dienstag, den 1. Juni, nachmittags 5 1/2 Uhr verpachte ich die dem Herrn Richard Zeller gehörige, ca. 3 Morgen in der Höhe und 1 1/2 Morgen Markt Bräudorf (Spitzgarten) belegene

Grasnutzung

in einzelnen Parzellen. Bedingungen im Termin. Sammelplatz: Unter-Teichmühle.

Anschließend hieran werden die Herrn Rich. Krausemann gehörigen, in der Höhe sowie in der Vergüter Förste gelegenen

Wiesen verpachtet.

Wiesen- und Streu-Verpachtung.

Donnerstag, den 3. Juni, abends 7 1/2 Uhr sollen auf Gräber für ca. 8 Morgen Wiese und ca. 7 Morgen Nadelstreu meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz am Ort. Bedingungen im Termin.

Empfehle mich zu

Versteigerungen und Verpachtungen von Acker- und Wiesengrundstücken

R. Lehmann, öffentlicher Versteigerer, Remberg, Weinbergstr. 8

Dixin Wer es kennt gebraucht es gern!
Henkel's Seifenpulver

Grundstück

Ausbau- oder Ausbaufähig in Remberg oder nähere Umgegend gesucht. Schöne Landwohnung vorhanden. Bis 8000 Mk. Anzahlung. Anzug oder monatliche Abzahlung als lebens-längliche Rente oder Hypothek wird übernommen. Näheres oder Offerten an den General-Anzeiger Remberg.

Morgen Dienstag prima **Hammelfleisch** empfiehlt **Rich. Krausemann**

Heute **Jungbier** R. Thiene Eine Karte, hochtragende

Färse postens zum Spanin hat preiswert zu verkaufen **Alfred Bachmann** Ein junger

Schäferhund angeliefert. Gegen Erstattung der Anzeigengebühren abzugeben. **Renden Nr. 31**

Zahn-Atelier Fr. Genzel Dentist Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam Anfertigung künstlicher Zähne in Kunstschd., Gold u. unedten Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Siftzähne. Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Bahnhofswirtschaft :: Remberg Morgen Dienstag abend 1/9 Uhr **Preis = Skat** - Geldpreise - Um rege Beteiligung bittet **Endwig Carl**

Dienstag früh 1/10 Uhr **frische Seefische** in Eispackung Schellfisch Kabeljau, Seelachs ff. Fettbücklinge B. Mierhäfste, Fischgelatine, Burgsteife

Butterbrot papier Pergamentpapier **Spielkarten** empfiehlt **Richard Arnold** Von Mittwoch nachmittags stehen Transporte prima **Ferkel** preiswert zum Verkauf **Reinh. Hartig, Radis** **Fliegenfänger** empfiehlt **Richard Arnold**

Rachelöfen Günstiger Gelegenheitskauf. 70 - Mk. hoch 90 - Mk. Höhe bis 240 cm Höhe und 0,73 m Breite gibt ab **Ofenfabrik Paul Dahrot Bad Schmiedeberg.**

Biochemisches, homöopathisches Institut Kemberg, Anhalterstrasse 7 b Sprechstunden: Jeden Dienstag 10 bis 4 Uhr. Gründl. Untersuchung unter Hinzuziehung der Augendiagnose sowie aussichtsreiche Behandlung auf Grund langjähr. Praxis

Willkommene Gelegenheits-Geschenke für Jung und Alt! Gute Briefpapiere in Kassetten, Mappen und lose, Schreibmappen, Schreibzeuge, Brieföffner, Petschaft, Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies Handtaschen, Zigarren- u. Zigaretten-etuis, Penkalableistifte, Füllfederhalter sowie sämtliche Schul- und Zeichenartikel **Richard Arnold** Buch- u. Papierhandlung Kemberg Leipzigstraße 64/65